

Das Sektorvorhaben **Agrarpolitik und Ernährungssicherung** der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Im Fokus der Arbeit des Vorhabens steht die nachhaltige und angepasste Förderung des Agrarsektors mit dem Ziel der Ernährungssicherung in den Partnerländern.

Welchen Herausforderungen stehen wir gegenüber?

Trotz zahlreicher nationaler und internationaler Strategien und Abstimmungsprozesse hat die Zahl der Hungernden in den letzten Jahren weltweit zugenommen und die Umsetzung des Menschenrechts auf Nahrung ist in weite Ferne gerückt. Verantwortlich dafür sind neben gestiegenen und stark schwankenden Nahrungsmittelpreisen auch strukturelle Probleme wie mangelndes Einkommen, (Bürger-) Kriege und fragile Staatlichkeit. Im Agrarsektor selbst spielen der mangelnde Zugang zu Ressourcen (Land, Wasser, Saatgut und Kredite), zunehmende Klimavariabilität und Umweltkatastrophen eine zentrale Rolle. Ein weiterer Faktor ist die insgesamt geringe politische Priorität ländlicher Räume in staatlichen Förderprogrammen. Die Herausforderung besteht darin, dass vor allem auf nationaler Ebene die Bedeutung der Agrarförderung wieder stärker reflektiert und kohärente Strategien mit dem Ziel der Ernährungssicherung etabliert werden.

Wie arbeitet das Sektorvorhaben?

- 1. Fachliche Beratung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)**
 - Unterstützung des BMZ bei der Erarbeitung von Stellungnahmen, fachlichen Beiträgen, Konzept- und Strategiepapieren sowie bei Abstimmungsprozessen
 - Management des bilateralen Fonds des BMELV für die UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO)
- 2. Fachlich-konzeptionelle Arbeit:**
 - Aufbereitung und Analyse von Erfahrungen aus Partnerländern, Erstellung von Studien
 - Erarbeitung von Positions-, Diskussions- und Konzeptpapieren
- 3. Fachliche Positionierung in nationalen und internationalen Arbeitsgruppen, Netzwerken und Kooperationen zur Verankerung relevanter Themen der Agrarpolitik und Ernährungssicherung**

Titelfoto: © GIZ / Guenay Ulutuncok, Einklappseite: © GIZ / Ulrich Scholz, Fotos unten: © GIZ / Guenay Ulutuncok



Sektorvorhaben Agrarpolitik und Ernährungssicherung

50 Jahre BMZ
Wir machen Zukunft.
Machen Sie mit.

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

Sektorvorhaben
Agrarpolitik und Ernährungssicherung

Dahlmannstr. 4
53113 Bonn
Telefon: +49 228 24934-250
Telefax: +49 228 24934-215

E-Mail: ingo.melchers@giz.de
Internet: www.giz.de/welternaehrung

giz **BMZ**  Im Auftrag des:
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Beispiele aus unserer Arbeit

Konzept- und Strategieentwicklung

Auf der Grundlage von Fallbeispielen und Erfahrungswissen aus der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit arbeitet das Sektorvorhaben an Konzepten und Strategien zur Marktintegration und Ernährungssicherung von Kleinbauern. Unter dem Stichwort „Inklusive Geschäftsmodelle“ wird die Frage erörtert, wie Geschäftsbeziehungen zwischen Kleinbauern und Privatwirtschaft im Sinne der nachhaltigen Entwicklung kleinbäuerlicher Produktions- und Verhandlungskapazitäten ausgestaltet werden können.



Im Mittelpunkt der Strategieentwicklung stehen dabei agrarpolitische Instrumente, die die Rahmenbedingungen für eine kooperative Zusammenarbeit schaffen und damit einen Beitrag zur qualitativen Ausgestaltung privatwirtschaftlicher Initiativen im ländlichen Raum leisten.

Arbeitskreis Welternährung

Das Sektorvorhaben organisiert und moderiert den Arbeitskreis Welternährung (AK WE). Dieser stellt ein nationales Dialogforum für Themen rund um den Bereich Welternährung dar. Vertreter und Vertreterinnen des BMZ und des BMELV, von Nichtregierungsorganisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen und UN-Organisationen debattieren aktuelle Inhalte mit dem Ziel der Hungerbekämpfung und Ernährungssicherung.

Erstellung von Studien

Auf der Suche nach Erfolg bringenden Ernährungssicherungsinstrumenten und -konzepten hat das Vorhaben eine Studie zu einem Integriertes Ernährungssicherungsprogramm (IESP), das von 1996 bis 2004 in Malawi durchgeführt wurde, in Auftrag gegeben. Sechs Jahre nach Ende des Programmes, wurden die Wirkungen und die Nachhaltigkeit des IESP durch einen Ernährungssicherungsexperten bewertet. Die Ergebnisse sind vielversprechend und zeigen, dass multisektorale Programme langfristig positive Wirkungen erzeugen können.



Durchführung von Konferenzen und Fachveranstaltungen

Neben der Durchführung von eigenen Fachveranstaltungen rund um das Thema Welternährung organisiert und führt das Vorhaben Konferenzen im Auftrag des BMZ und BMELV durch. Ein Beispiel ist die BMZ-Netzwerkveranstaltung „Entwicklung ländlicher Räume – neue Partnerschaften aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft“. Auf dieser Konferenz wurde das neue BMZ Strategiepapier „Entwicklung der ländlichen Räume und ihr Beitrag zur Ernährungssicherung“ mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutiert. Neue Partnerschaften zur Entwicklung des ländlichen Raumes sollen zukünftig einen umfassenden und effektiven Beitrag zur Armutsminderung und Verbesserung der Welternährung leisten.

Internationale Abstimmung

Im Bereich der Ernährungssicherung spielen internationale Abstimmungsprozesse eine zunehmend wichtige Rolle. Das Sektorvorhaben berät zur L'Aquila Food Security Initiative (AFSI) der G8 sowie der Global Donor Platform for Rural Development und unterstützt die deutsche Meinungsbildung im Rahmen des G20-Prozesses. Es kooperiert mit der FAO, wirkt mit beim UN-Committee on World Food Security (CFS) und organisiert Fachpodien auf dem Global Forum for Food and Agriculture (GFFA).

